

Integrationsagenda für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene (F, Ausländer)

In Job Coaching investieren - Sozialhilfekosten sparen

Das Zürcher Stimmvolk hat im Herbst 2017 entschieden, dass spätestens ab 1.7.2018 vorläufig aufgenommene Ausländer nur noch mit den tieferen Ansätzen der Asylfürsorge unterstützt werden. Berufliche Integrationsmassnahmen sind ebenfalls in Frage gestellt.

Andererseits sollen dank der von Bund und Kantonen verabschiedeten **Integrationsagenda** die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene rasch Teil unserer Gesellschaft werden und ins Berufsleben einsteigen können. Mit diesem Ziel wird die **Integrationspauschale** ab 1.1.2019 von bisher 6'000 auf 18'000 Franken erhöht. Auch Personen mit Status F (Ausländer) sollen explizit weiterhin von beruflichen Integrationsmassnahmen profitieren können.

Die Gemeinden haben eine wichtige Aufgabe in der Umsetzung dieser politischen Leitlinien. Berufliche Integrationsmassnahmen sind eine Investition in die Zukunft. Viele Geflüchtete weisen zunächst Defizite auf verschiedenen Ebenen auf – mangelnde Deutschkenntnisse, fehlende Zeugnisse, nicht anerkannte Ausbildungen, oft psychische Belastung. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass in dieser Situation eine ganzheitliche Begleitung sowie individuelles **Job Coaching** die Chancen auf einen Berufseinstieg und Stellenerhalt deutlich erhöhen:

- In einer proaktiven und engagierten Begleitung können berufliche Perspektiven schrittweise erarbeitet, aufgebaut und gesichert werden. Der Job Coach wirkt als **Türöffner** bei der Akquise von Lehr-, Praktikums- oder Festanstellungen, fördert die Beteiligung und Befähigung der Geflüchteten und begleitet sie bei der Einarbeitung und im beruflichen Alltag.
- Viele Arbeitgeber lehnen Bewerber mit Status F ab – einerseits aufgrund der Befürchtung, dass diese schon bald das Land verlassen müssen, andererseits weil sie den Aufwand des Einholens einer **Arbeitsbewilligung** scheuen. Der Job Coach übernimmt diese Aufgabe, steht den Arbeitgebern bei Fragen und Anliegen zur Verfügung, und ermöglicht damit Anstellungen von Personen mit Flüchtlingsstatus oder vorläufiger Aufnahme.
- Mit einer ersten **Arbeitserfahrung** – auch einem Praktikum – im regulären Arbeitsmarkt können Geflüchtete ihre Leistungsfähigkeit beweisen und eine wertvolle Referenz erwerben, was die Chancen bei der weiteren Stellensuche deutlich erhöht.

Die Stiftung Futuri setzt deshalb auf die enge Begleitung von Geflüchteten durch Job Coaches. Nach dem Konzept von **Supported Employment** und **Supported Education** steht der möglichst rasche Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt immer im Zentrum. Neigungs- und Leistungstests ermöglichen eine individuelle Suche nach passenden und realistischen Einstiegsmöglichkeiten.

Mit unseren kostenlosen Schulungsmodulen (Informatik, Deutsch, Mathematik) können nicht nur Bildungslücken geschlossen, sondern auch Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit gefördert sowie regelmässige Präsenz erreicht werden.

Bei Fragen zum Thema stehen wir ihnen jederzeit zur Verfügung. Eine Anmeldung kann telefonisch, per Mail oder mittels Anmeldeformular erfolgen.